Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1953)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forstdirektion des Kantons Bern

Autor: Buri, D. / Siegenthaler, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417484

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORSTDIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1953

Direktor: Regierungsrat **D. Buri**
Stellvertreter: Regierungsrat **W. Siegenthaler**

A. Forstwesen

Kalenderjahr 1953

I. Zentralverwaltung

1. Gesetzgebung

a) Gesetzliche Bestimmungen

Keine Bemerkungen.

b) Erlasse betreffend Holzversorgung und Holzpreise
(pro 1952/53)

1. «Richtlinien für den Nadelrundholzmarkt 1952 bis 1953» des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft und des Schweizerischen Holzindustrieverbandes (Regionale Holzzuteilung und Anbieten des Holzes zu den bisher gültig gewesenen Höchstpreisen).

2. Personelles

Der Bestand des bernischen höhern Forstpersonals blieb unverändert.

3. Kurse

Im Jura erfolgte die teilweise Durchführung eines interkantonalen *Unterförsterkurses*, nach welchem 10 bernische Kandidaten das Fähigkeitszeugnis erhielten.

Ausserdem wurden im Winter 1952/53 vier 12tägige *Holzhauerkurse* mit 87 Kandidaten in verschiedenen Landesteilen durchgeführt.

4. Allgemeine Direktionsgeschäfte

a) Umfang der Geschäfte

An Geschäften gingen beim Direktionssekretariat ein: 1601 (Vorjahr: 1890). An die Forstämter mussten 24 (30) Kreisschreiben erlassen werden.

b) Waldausreutungen

Im Jahre 1953 wurden gerodet:

im Schutzwaldgebiet	5,98 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	0,80 ha
Total	6,78 ha

Als Ersatz wurde aufgeforstet:

im Schutzwaldgebiet	1,98 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	3,36 ha
Total	5,34 ha

c) Hausbauten in Waldesnähe

Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des Forstgesetzes, erteilte der Regierungsrat in 42 Fällen (Vorjahr 64) eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 30 Metern Waldabstand.

d) Wirtschaftspläne

Im Berichtsjahr sind folgende neue oder revidierte Waldwirtschaftspläne vom Regierungsrat genehmigt worden:

Oberland: Einwohnergemeinden Hofstetten/Br., Gündlischwand, Iseltwald, Sigriswil (I. W. T.), Steffisburg und Unterlangenegg; Burgergemeinden Hofstetten/Br., Meiringen, Gündlischwand, Iseltwald, Wimmis, Uebeschi und Amsoldingen; Einwohnerbäuert Kiental; Bäuertgemeinden Geissholz/Meiringen, Inner-Rüteni/Kandergrund, Häusern/Boltigen, Reidenbach, Einigen und Oeyen/Diemtigen; Waldgemeinden Oberzaun/Brienz und Schwenden/Diemtigen; Korportation Lamm- und Eistlenbach in Hofstetten/Br.; Alpgenossenschaften Planiberg und Grosse Vorsass in Saanen; Berggenossenschaften Ringoldswil-Allmend, Tschingel-Allmend und Aeschlen-Allmend in Sigriswil, Saanenwald der von Rollschen Eisenwerke in Gerlafingen.

Mittelland: Einwohnergemeinden Aefligen, Höchstetten und Gampelen; Burgergemeinden Guggisberg, Bern (IV. Revier) und Burgerspital, Burgdorf, Ruppoldsried, Bettenhausen, Kappelen/A., Prêles und Biel (III. W. T.); Burger- und Einwohnergemeinden Schalunen und Iffwil, Armenwald der Dorfgemeinde Hinterfultigen; Armenburgergemeinde Heimenhausen; Nutzungskorporation Säriswil; Gutsbetrieb Enggistein und Fürsorgeanstalt Kühlewil der Einwohnergemeinde Bern; Staatliches Knabenerziehungsheim Niederbipp.

Jura: Einwohnergemeinden von Savagnier (NE), Goumois und Goumois (Section Vautenaivre) Soubey; Gemischte Gemeinden Roches, Belprahon und Fahy; Burgergemeinden Villeret, Soubey, Saicourt, Bourrignon und Undervelier.

Total 62 Wirtschaftspläne (Vorjahr 82) mit einer Waldfläche von 7915 ha (11 345).

e) Waldreglemente

Folgende Waldreglemente wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Fahrni; Burgergemeinden Interlaken, Wilderswil und Oberhofen; Burgerbäuerten Schmocken/Beatenberg und Faltschen/Reichenbach; Bäuertgemeinde Hasleberg; Bergschaft Vogts-Aellgäu/Oberried.

Mittelland: Einwohnergemeinde Fraubrunnen; Burgergemeinden Niederönz, Walliswil-Bipp und Bargen; Dorfburgergemeinde Albligen; Waldgemeinden Brügglen/Rüeggisberg und Wangen a. A.

Jura: Einwohnergemeinde Tramelan, Gemischte Gemeinden Brislach, Courchapoix, Montenol, Roche d'Or, Réclère, Bure und Charmoille; Burgergemeinden Sonceboz-Sombeval und Court.

f) Parlamentarische Anfragen

Der Anregung, die Staatsholzer nach einem Gesamtarbeitsvertrag zu entlöhnen, konnte keine Folge gegeben werden, weil die Holzrüstung in den Staatswäldern meist im Akkord durch Klein- und Bergbauern ausgeführt wird.

g) Forstschutz

Nachdem im April 1953 erneut ein starkes Auftreten des Borkenkäfers in den Waldungen der Ämter Fraubrunnen und Burgdorf festgestellt werden musste, gelang es, dank der im Herbst 1952 durch sämtliche Gemeinden dieser Ämter ins Leben gerufenen Selbsthilfeaktion, bis zum 30. Oktober 1953 sämtliche durch Käfer befallene Bäume zu entfernen und damit die seit 1949 latent bestehende Gefahr der Vernichtung grosser Waldflächen zu verhindern. Die gemachten Erfahrungen zeigen, dass Verhinderungsmittel zur Ausbreitung des Borkenkäfers sind:

a) Ständige Überwachung der Waldungen;
b) sofortiges Aufrüsten des Käferholzes;
c) Entrinden der Stämme auf Fangtüchern und Verbrennung der Rinde;
d) strenge Massnahmen gegen renitente und nachlässige Waldbesitzer.

h) Neue Forstrechnung der waldbesitzenden Gemeinden

In Anpassung an die eidgenössische Forststatistik, welche jeweils die Ergebnisse des Forstjahres vom 1. Oktober bis 30. September berücksichtigt, während die Forstkassenrechnungen der Gemeinden auf das Kalenderjahr abstellen, wurde, gemeinsam mit der Gemeindedirektion, für die Gemeinden ein neues verbindliches Forstrechnungs-Schema bestellt. Dieses wird inskünftig erlauben, die Rentabilitätsrechnung über die Waldungen für den Zeitraum des Forstjahres aufzustellen, womit Kosten und Erträge des Forstbetriebes mit dem vom 1. Oktober bis 30. September dauernden Wirtschaftsjahre übereinstimmen.

i) Projektwesen

An den Bau von Waldweg- sowie an die Durchführung von Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1953 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag 1953	Kostenabrechnung 1953	Beiträge des			
			Bundes	in %	Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
23 neu genehmigte Wegprojekte	1 181 700	—	313 875	26	108 330	9
davon Staat = 8 » Gemeinden = 14 » Private = 1						
15 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	1 004 580	—	497 995	49	321 657	32
davon Staat = 3 » Gemeinden = 11 » Private = 1						
1 neu genehmigtes Waldzusammenlegungsprojekt	90 000	—	25 000	28	27 000	30
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
20 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	589 618	138 371	23	49 269	8
davon Staat = 6 » Gemeinden = 14 » Private = —						
21 Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte	—	393 677	172 222	44	106 956	27
davon Staat = 9 » Gemeinden = 10 » Private = 2						

Angaben über die einzelnen Projekte geben die Tabellen Seite 265—268

k) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1953

Rubrik-Nr. des Voranschlages	Voranschlag		Rechnung		Differenz gegenüber Voranschlag	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2300 Sekretariat (Zentralverwaltung)	821 830	532 040	631 033.74	383 818.45	–190 796.26	–148 221.55
2305 Forstinspektorat und Kreisforstämter (Kreisverwaltungen)	610 100	56 500	616 905.34	71 564.70	+ 6 805.34	+ 15 064.70

Betreffend Einzelheiten wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

II. Staatswaldungen

1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1953:

Eigentliche Waldungen		16 005,15 ha
davon Waldboden	14 060 ha	
» offenes Land . . .	1 188 »	
» ertraglos	757 »	
Steinbrüche Ostermundigen		1,56 »
Gesamtwaldfläche		16 006,71 ha
Stand am 31. Dezember 1952		16 002,82 »
Vermehrung		3,89 ha

Einzelheiten über Zu- und Abgang an Flächen sind aus der Tabelle auf Seite 269/270 ersichtlich.

b) Amtlicher Wert. Dieser beträgt am 31. Dezember

1953 für sämtliche Waldungen	Fr.	28 594 332
Stand am 31. Dezember 1952 . . .	»	28 515 297
Vermehrung	Fr.	79 035

Einzelheiten sind aus den Tabellen auf Seite 11/13 ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen auf die Tabelle auf Seite 272.

2. Holznutzungen

Während des Wirtschaftsjahres 1952/53 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			
	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Total	p. ha Waldbodenfläche
m³	m³	m³	m³	m³
56 600	58 517	4 334	62 851	4,5

Die Übernutzung beträgt 1917 m³ des Abgabesatzes, d. h. 45 047 m³ seit der letzten Wirtschaftsplanrevision (1947).

Von den Nutzungen entfallen

auf Nutz- und Papierholz . .	69 %	(Vorjahr 70 %)
auf Brennholz.	31 %	(Vorjahr 30 %)

An die Papierfabriken wurden 9637 Ster (Vorjahr 10 557 Ster) geliefert.

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen verweisen wir auf die nachstehende Tabelle Seite 274/275.

3. Gelderträge

Es betrugen:

	Per m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 71.95	Fr. 70.30
die Rüst- und Transportkosten	» 16.66	» 16.03
der Nettoerlös somit	» 55.29	» 54.27
	Per ha	**Im Vorjahr**
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (16 005 ha) . .	Fr. 296.—	Fr. 331.—
der Reinertrag.	» 125.—	» 160.—

Während der Bruttoerlös für Nutzholz gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von Fr. 3.—/m³ erfuhr, ging derjenige für Brennholz um Fr. 1.70/Ster zurück. Da die Rüst- und Transportkosten sich nur unbedeutend veränderten, resultierte hieraus eine Erhöhung des Nettoerlöses für Holz von rund Fr. 1.—/m³ gegenüber dem Vorjahr.

Über die Holzerlöse per Festmeter im Laufe des letzten Jahrzehnts, sowie in den einzelnen Forstkreisen orientieren die nachstehenden Tabellen auf Seite 273.

Wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist, betrugen für die Staatsforstverwaltung

die Einnahmen (Erlös aus Holzverkauf, Nebennutzungen und Verschiedenes)	Fr.	4 750 569
die Ausgaben (Verwaltungs- und Wirtschaftskosten nebst Steuern) . . .	»	2 699 166
Der Reinertrag beträgt somit	Fr.	2 051 403

Der Reinertrag der Staatswaldungen ergibt eine Verzinsung von 7 % des Vermögenskapitals (Amtlicher Wert), wobei aber zu berücksichtigen ist, dass der Verkehrswert der Waldungen wenigstens dem dreifachen amtlichen Wert entspricht.

4. Waldkulturen

a) Pflanzschulen: Auf einem Pflanzschulareal von 23,98 ha der Staatsforstverwaltung wurden 1697 kg Samen gesät und 1 793 590 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab einen Erlös von	Fr.	183 351
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf der Staatswaldungen betrug.	»	37 381
Totaleinnahmen somit	Fr.	220 732
Ausgaben	»	180 775
Reinertrag der Pflanzschulen somit . .	Fr.	39 957

b) Für *Nachbesserungen und Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

567 918 Pflanzen und 1097 kg Samen im Kostenwert von	Fr.	47 205
Die Pflanzkosten und Kosten für Säuberungen betrugen	»	141 080
Aufwand für Kulturkosten somit . . .	Fr.	188 285

5. Wegbauten

Neue Wege wurden erstellt:

12 368 Laufmeter im Betrage von. . .	Fr.	387 718
die Kosten für Wegunterhalt betrugen	»	146 694
Totalkosten somit	Fr.	534 412

Die Weglänge von über 12 km wurde bloss in den Jahren 1921–1931 überschritten, d. h. anlässlich der grossen Arbeitslosigkeit im Jura. In der Zwischenzeit wurden an neuen Wegen nur 6–8 km/Jahr gebaut. Die Kosten per Laufmeter haben sich dagegen im Laufe dieser Zeitspanne mehr als verdreifacht.

Über die Verteilung dieser Kosten auf die einzelnen Forstkreise verweisen wir auf die nachstehende Tabelle Seite 276/277.

Rubrik-Nrn. des Voranschlages 2310 Staatsforstverwaltung pro 1952/53	Voranschlag 1953		Rechnung 1953	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmen				
1. Erlös aus Holzverkauf (2310 312 1)	—	3 500 000	—	4 306 590
2. Erlös aus Nebennutzungen (2310 130, 3122 und 3, 314 und 315)	—	240 000	—	273 179
3. Verschiedene Einnahmen, Rückerstattungen von Kosten und Bundes- Staats- und andere Beiträge	—	97 300	—	170 800
Ausgaben				
1. Verwaltungskosten (612, 640, 641 [2], 801, 842, 899)	439 265	—	461 383	—
2. Wirtschaftskosten (641 [1], 650, 704/05, 741–746, 749, 770/71, 797, 799, 800, 820, 822, 830, 832 und 893)	2 041 400	—	2 180 968	—
3. Steuern (747)	70 000	—	56 815	—
Total	2 550 665	3 837 300	2 699 166	4 750 569
— Ausgaben	—	-2 550 665	—	-2 699 166
Reinertrag ohne Vermögensveränderungen	—	1 286 635	—	2 051 403
Stand der Vermögensänderungen				
Einnahmen siehe oben	—	3 837 300	—	4 750 569
Ausgaben siehe oben	2 550 665	—	2 699 166	—
Vermögensveränderungen VA				
zugunsten Reservefonds: über VA 070				
Pachtzins Vanel aus Rubr. 130	—	- 8 000	—	- 6 482
Bundesbeiträge an staatseigene Projekte, deren Kosten zu Lasten des Fonds verauslagt wurden	—	—	—	- 19 032
Staatsbeitrag an staatseigene Projekte	—	—	—	- 6 279
zu Lasten Reservefonds: über 020				
Kosten Arboretum Holzfachschule RRB 4869/1952 zu Rubr. 705	—	—	- 15 512	—
Kosten Sattel-Honegg-Hütte RRB 28/1952 zu Rubr. 705	—	—	- 12 454	—
Waldkulturen (Umbauprojekte) zu Rubr. 745 1	- 4 000	—	- 22 897	—
Weganlagen (Neubauten) zu Rubr. 745 2	- 248 000	—	- 269 358	—
zugunsten Abnahme der Forsten 052				
amtliche Werte aus Verkauf, Tausch und Abschatzungen zu Rubr. 315	—	—	—	- 12 421
zu Lasten Zunahme der Forsten 012				
amtliche Werte aus Ankäufen und Nachschatzungen zu Rubr. 749	—	—	- 91 456	—
zugunsten Rückstellungen: über 0710				
Arboretum Schweizerische Holzfachschule zu Rubr. 705	—	—	+ 2 988	—
Wasserversorgung La Grande Place Villeret zu Rubr. 705	—	—	+ 7 623	—
zu Lasten Rückstellungen: über 0210				
verschiedene Waldkulturen (s. 6.0 2305 1) zu Rubr. 745 1	—	—	- 2 755	—
Weganlage Montoz zu Rubr. 745 2	—	—	- 6 050	—
Gebäude-Neubau Wölflisried zu Rubr. 705	—	—	- 342	—
zu Abschreibungen auf Debitoren: über 060				
Verlust i. Sa. Carnal Fernand zu Rubr. 312 1	—	—	—	- 8
zu Abnahme der Kreditoren: 0101				
Aufforstungskosten Rohr-Marti RRB 2725/51 zu Rubr. 745 1	—	—	- 1 064	—
	2 298 665	3 829 300	2 287 889	4 706 347
Ausgaben	—	-2 298 665	—	-2 287 889
Einnahme-Überschuss vor Speisung des Reservefonds	—	1 530 635	—	2 418 458
a. o. Einlage in den Reservefonds aus Übernutzung	—	—	—	- 86 400
o. Einlage 10% des Reinertrages inkl. vorstehende VA	—	- 155 000	—	- 233 000
Netto-Ertrag nach Berücksichtigung der VA zugunsten der Staatskasse	—	1 375 635	—	2 099 058

6. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

		Fr.
Stand am 1. Januar 1953		2 811 317.60
Vermehrung:		
a) ordentliche Einlage aus Reinertrag der Staatsforstverwaltung pro 1952/53.	233 000.—	
b) ausserordentliche Einlage aus Reinertrag aus Übernutzung pro 1952/53 . .	86 400.—	
c) Pachtzinseinnahmen aus Rodungsfläche Fanel Fa XII RRB 4018/44 .	6 482.—	
d) Bundesbeitrag an Umbauprojekte Fa. XII, Moos- und Vanelwälder, Fa. VIII und X	19 031.85	
e) Kantonsbeitrag aus 2410 947 an Alpstall Kurzeney	6 279.55	
f) Zins-Ertrag pro 1953 . .	84 339.50	
Total	+435 532.90	
Verminderung:		
a) Übernahme folgender über Rechnung 2310 Rubr.705, 745 1 und 2 zu Lasten des Reservefonds getätigten Ausgaben pro 1952/53		
Rubrik 705: RRB Nr. 28/1952 Sattelhonegghütte Fa. V	12 453.80	
RRB Nr. 4869/1952 Holzfachschule Biel Fa. XII	15 512.20	
Rubrik 745 1: Kosten der Umbauprojekte Staatswälder VIII, X, XI und XII	22 897.30	
Übertrag	50 863.30	2 811 317.60
Übertrag	50 863.30	2 811 317.60
Rubrik 745 2: Kosten der Wegneubauten laut Budget	269 358.25	
b) Beitrag an den Fonds für Förderung der Wald- und Holzforschung.	11 430.—	
c) Beitrag an den Schweizerischen Verband für Wald- und Holzwirtschaft RRB 6988 1953.	6 672.—	
d) Verzinsung obigen Kontokorrentverkehrs à 3% .	4 266.05	
Verminderung Total	—342 589.60	
Vermehrung Total	+435 532.90	+92 943.30
Stand am 31. Dezember 1953.		2 904 260.90

7. Saatgutzentrale der Staatsforstverwaltung

Nach dem Bericht der von der Forstinspektion Mittelland geleiteten Saatgutzentrale wurde, infolge des vorhandenen grossen Samenvorrates, im Herbst 1952 bloss 1 kg Förensame geerntet.

Es betrug der Samenvorrat im Frühjahr 1953	929,220 kg
Hievon wurde im Laufe 1953 an Forstämter verkauft	166,120 »
Verfügbar somit Ende 1953	763,100 kg

wovon 511,150 kg Fichte,
241,200 » Lärche,
8,150 » Legföhre
und 2,600 » Kiefer.

Die Saatgutzentrale ist damit in der Lage, jeglichen Bedarf der Forstämter in den nächsten Jahren decken zu können.

I. Zentralverwaltung

Zu I. 4 i. *Im Jahre 1953 genehmigte neue Projekte*

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen		Kostenvoranschlag	Beiträge des Bundes	Beiträge des Kantons	Beiträge Diverse	Bemerkungen
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienz . . .	Bauwald	W	85 000.—	27 200.—	20 400.—	—	Neu
»	Staat Bern	Glyssibach II	A	120 000.—	56 050.—	55 050.—	8 050.—	Nachprojekt
»	» »	Hohe Bsetzi I	W	31 000.—	8 990.—	—	—	Neu
»	Einwohnergemeinde Oberried am Brienzersee	Lauischlagflächen. . . .	A	23 000.—	13 800.—	4 600.—	—	Nachprojekt
»	Staat Bern	Schwanderbach II . . .	A	110 000.—	49 000.—	61 000.—	—	»
Interlaken	Burgergemeinde Unterseen . . .	Hinterharder.	A	56 000.—	25 810.—	14 000.—	—	»
»	Staat Bern	Schmelziwald	W	29 500.—	8 555.—	—	—	Neu
»	» »	Brückwald I	W	23 000.—	6 670.—	—	—	»
Frutigen	Bern-Lötschberg-Simplon	Kistenlaui	A	86 000.—	50 350.—	21 500.—	—	Nachprojekt
»	Staat Bern	Wetterbach	A	81 000.—	31 640.—	49 360.—	—	»
Zweisimmen	Gemeinde St. Stephan	Gantlauenen II.	A	277 000.—	188 900.—	69 250.—	—	Neu
»	Staat Bern	Strählvorsass	W	31 000.—	8 990.—	—	—	»
»	Burgergemeinde Hilterfingen. . .	Moosfang-Horn.	W	28 000.—	6 720.—	4 480.—	—	»
Spiez	Staat Bern	Simmenwald.	W	29 000.—	8 410.—	—	—	»
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil . .	Aeschbach-Reust II. . .	W	63 000.—	20 160.—	12 600.—	—	»
»	Staat Bern	Honegg-Nord-Brunnseite.	W	24 000.—	5 280.—	—	—	»
»	Rechtsamegemeinde Buchholterberg	Gustiloch-Schürliegg . .	W	4 700.—	1 130.—	565.—	—	Nachprojekt
Sumiswald	Staat Bern	Hundschüpfen	W	200 000.—	58 000.—	—	—	Neu
»	Weggenossenschaft Steinengraben-Langenegg.	Schüpbachwald	W	57 000.—	16 530.—	8 265.—	—	»
		Übertrag	A	753 000.—	415 530.—	274 760.—	8 050.—	
			W	605 200.—	176 635.—	46 310.—	—.—	
			Z	—.—	—.—	—.—	—.—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen		Kostenvoranschlag	Beiträge des Bundes	Beiträge des Kantons	Beiträge Diverse	Bemerkungen
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
		Übertrag	A	753 000.—	415 530.—	274 760.—	8 050.—	
			W	605 200.—	176 635.—	46 310.—	—.—	
			Z	—.—	—.—	—.—	—.—	
Riggisberg	Burgergemeinde Wahlern	Schlattgraben	W	21 000.—	6 720.—	3 360.—	—	Neu
»	» Rüschegg	»	W	34 000.—	10 880.—	5 440.—	—	»
»	DorfburgergemeindeSchwarzenburg	Tierhag	W	27 000.—	14 480.—	7 240.—	—	Nachprojekt
»	Staat Bern	Ladengrat	W	25 000.—	6 000.—	—	—	Neu
Bern	» »	Wildeney	W	30 000.—	7 200.—	—	—	Nachprojekt
Burgdorf	Waldgenossenschaft Grafenried .	Waldzusammenlegung. .	Z	90 000.—	25 000.—	27 000.—	1 500.—	Neu
Aarberg	Personalburgergemeinde Lyss . .	Baggul	A	24 530.—	5 785.—	2 890.—	—	»
»	Burgergemeinde Diessbach b.Büren	Oberwald	A	37 550.—	8 735.—	4 367.50	—	»
»	» Büren a. A. . . .	Oberer Bürenberg . . .	W	58 000.—	15 660.—	7 830.—	—	»
Neuenstadt	» Schwadernau . .	Umwandlungsprojekt . .	A	25 000.—	5 800.—	2 900.—	—	»
Courtelary	Gemeinde Les Breuleux.	Paul Baume	A	35 000.—	16 540.—	8 750.—	—	»
»	Burgergemeinde Courtelary . . .	Ramées-Chablet	W	105 000.—	21 000.—	10 500.—	—	»
»	» Sonvilier	Sous la Charbonnière etc.	A	40 000.—	18 735.—	10 000.—	—	»
Delémont	Commune de Bassecourt	Sous Tramont	W	85 000.—	17 000.—	8 500.—	—	»
Porrentruy	» de Courchavon	Bois de Sapin	A	24 000.—	7 200.—	4 800.—	—	»
»	» de Courchavon	Bois de Sapin I	W	56 500.—	11 300.—	5 650.—	—	Nachprojekt
»	» de Courtemaîche . . .	Motiéfroid-Matala. . . .	W	90 000.—	18 000.—	9 000.—	—	Neu
»	» de Bure	Foigeret-Nord	W	45 000.—	9 000.—	4 500.—	—	»
»	» d'Alle	Le Noir bois	A	52 000.—	15 600.—	10 400.—	—	»
»	» de Bonfol	Troncherez Contours de Pfetterhouse	A	13 500.—	4 050.—	2 700.—	—	Nachprojekt
	Total 15 Aufforstungsprojekte		A	1 004 580.—	497 995.—	321 567.50	8 050.—	
	Total 23 Wegprojekte		W	1 181 700.—	313 875.—	108 330.—	—	
	Total 1 Waldzusammenlegungs-Projekt		Z	90 000.—	25 000.—	27 000.—	1 500.—	
	Total 39 Projekte			2 276 280.—	836 870.—	456 897.50	9 550.—	

I. Zentralverwaltung

Zu I. 4 i. *Im Jahre 1953 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte*

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten	Beiträge des Bundes	Beiträge des Kantons	Beiträge Diverse	Bemerkungen
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Meiringen	Staat Bern	Eistlenbach	A	36 092.35	25 107.75	10 984.60	—	6. Teilzahlung
»	» »	Glyssibach	A	29 325.75	14 894.15	12 378.80	2 052.80	20. »
»	» »	Gummen-Eistlenbach	A	11 243.20	4 561.05	6 682.15	—	2. »
»	» »	Lammbach	A	29 795.60	13 890.10	15 905.50	—	16. »
»	» » und Einwohnergemeinde Oberried am Brienzersee	Lawinenschlagfläche	A	5 414.15	1 624.25	1 082.85	—	4. »
»	Bäuert Willigen	Rüetsperri	W	17 593.60	5 629.95	3 518.70	—	1. »
»	Staat Bern	Schwanderbach II	A	14 266.85	4 993.40	9 273.45	—	10. »
»	Weggenossenschaft Wiler-Sonnseite	Wiler-Sonnseite	W	73 590.55	22 077.15	11 038.55	—	1. »
Interlaken	Burgergemeinde Unterseen	Hinterharder	A	16 315.60	8 355.15	4 466.15	—	9. »
»	Einwohnergemeinde Gsteigwiler	Rufigraben	A	15 062.25	5 372.—	3 012.45	—	9. »
»	Staat Bern	Grosser Rugen	W	25 514.95	6 378.75	—	—	2. »
Frutigen	Bern-Lötschberg-Simplon	Kistenlaui	A	39 938.30	23 404.20	9 984.60	—	8. »
»	Niesenbahn-Gesellschaft	Schwandegg-Hegern	A	23 327.80	10 227.30	5 831.95	—	7. »
Zweisimmen	Einwohnergemeinde Lenk i. S.	Innerer Seitenbach	A	6 143.10	3 085.20	1 842.90	—	19. »
»	Staat Bern	Turnelsgraben	A	7 848.—	4 265.45	1 320.55	2 262.—	7. »
Spiez	Einwohnergemeinde Oberwil i. S.	Neuenberg-Sulzi	A	9 331.45	5 948.20	2 332.90	—	5. »
»	Bäuert Spiezwiler	Rüschpoltern	W	39 495.25	7 899.05	3 949.50	—	Schlussabrechnung
»	Gemeinde Blumenstein und Pohlern	Sulzgraben-Fallbach	A	5 478.30	2 663.50	1 643.50	—	23. Teilzahlung
»	Burgerbäuert Faulensee	Seeholzwald	W	3 301.40	729.65	364.80	—	Schlussabrechnung
»	Bäuert Faulensee	Seeholzwald II	W	41 648.80	12 494.65	6 247.35	—	»
»	Burgergemeinde Blumenstein	Schwändli	A	24 196.20	11 731.55	7 258.85	—	11. Teilzahlung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Blumen-Sonnseite	W	22 912.10	5 498.90	2 749.45	—	Schlussabrechnung
»	Einwohnergemeinde Fahrni	Heimeneggbann	W	10 919.50	2 620.70	1 310.35	—	»
		Übertrag	A	273 778.90	140 123.25	94 001.20	4 314.—	
			W	234 976.15	63 228.80	29 178.70	—.—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten	Beiträge des Bundes	Beiträge des Kantons	Beiträge Diverse	Bemerkungen
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
		Übertrag	A	273 778.90	140 123.25	94 001.20	4 314.80	
			W	234 976.15	63 228.80	29 178.70	—.—	
Thun	Staat Bern	Wanghohle-Farneggli	W	45 344.60	11 336.15	—	—	1. Teilzahlung
»	» »	Schlittweg «Schilt» Honegg-N	W	4 768.45	1 152.20	—	—	Schlussabrechnung
Riggisberg	Holzgemeinde Untergurnigel	Breitmöösli	W	16 902.15	4 225.55	2 112.75	—	»
»	Holzgemeinde Riggisberg	Hohlenweg	W	18 403.65	4 593.20	2 296.60	—	2. Teilzahlung
»	Gürbeschwellengen, Ob. Bezirk	Meierisligraben	A	26 398.30	11 894.—	7 919.50	—	6. »
»	Burgergemeinde Guggisberg	Senggi	W	11 184.50	2 684.30	1 342.15	—	1. »
Neuenstadt	Staat Bern	Lengholz	A	13 425.85	2 477.15	—	—	1. »
»	» »	Mooswälder I	A	40 990.85	7 775.65	—	—	1. »
»	Einwohnergemeinde Müntschemier	Umwandlungsprojekt	A	16 171.55	3 845.60	1 922.80	—	1. »
»	Staat Bern	Vanel	A	7 349.70	1 437.60	—	—	1. »
Courtelary	Bourgeoisie de Courtelary	Fortschi-Chalet-Neuf	W	59 079.25	11 815.85	5 907.95	—	Schlussabrechnung
»	» de Cormoret	Bois de ban	W	2 254.30	450.85	225.45	—	»
Moutier	Staat Bern	Montoz	W	15 547.05	3 109.40	—	—	2. Teilzahlung
»	» »	Envers du Plain Fahyn II	W	83 319.—	16 663.80	—	—	Schlussabrechnung
Porrentruy	Gemeinde Bonfol	Bois Juré Nord	W	22 843.95	4 568.80	2 284.40	—	1. Teilzahlung
»	» Miécourt	Wiederherstellungsprojekt	A	15 562.65	4 668.80	3 112.50	—	1. »
»	» Bressaucourt	Sous les Laves	W	59 212.90	11 842.60	5 921.30	—	1. »
»	» Etat de Berne	Varieux-Combe Montparron	W	15 782.80	2 600.—	—	—	Schlussabrechnung
		Total 21 Aufforstungsprojekte	A	393 677.80	172 222.05	106 956.—	4 314.80	
		Total 20 Wegprojekte	W	589 618.75	138 371.50	49 269.30	—	
		Total 41 Projekte	A + W	983 296.55	310 593.55	156 225.30	4 314.80	

II. Staatswaldungen

Zu 1 a. *Arealverhältnisse 1953*

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Cts.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a) Ankäufe (Zuwachs)											
I	Interlaken	Birkental Pz. 710, Brienz	Chr. Fischer-Hauser, Brienz	4. 5. 53	3359/53	—	—	850	—	—	—	45	—	Tausch
»		Birkental	Katasterrevision	—	—	—	—	—	1 920	—	—	—	—	Hütte
	Oberhasli	Mühletal	»	—	—	—	—	—	5 530	—	—	—	—	»
II	Interlaken	Brückwald Pz. 182, Interlaken	Otto Holliger-Gebhard, Interlaken	14. 8. 53	4886/53	270	—	20	—	—	—	1	35	Tausch
»		Schmelzi Pz. 240, Gündlischwand	Ida Herzog-Vögeli, Wilderswil	21.10.53	6231/53	9500	—	4330	—	—	1	97	02	Ankauf
»		Schmelzi Pz. 269, Gündlischwand	Ida Herzog, Martha Zwahlen und Hans Steiner in Wilderswil	28.10.53	6298/53	9500	—	3000	—	—	2	—	—	»
»		Grosser Rugen	Katasterrevision	—	—	—	—	—	1 510	—	—	—	—	Schuppen
V	Thun	Ob. Kandergrund	»	—	—	—	—	—	1 790	—	—	—	—	Schiessstand
	Signau	Honegg-Nord	»	—	—	—	—	—	9 150	—	—	—	—	neue Hütte
»	»	»	»	—	—	—	—	—	200	—	—	2	40	Grenzänderung
VI	Trachselwald	Sperbel	»	—	—	—	—	—	2 830	—	—	—	—	neuer Stall
»		Vorder-Arni	»	—	—	—	—	—	2 000	—	—	—	—	2 Hütten
»		Lichtgut (Zugut)	»	—	—	—	—	—	8 840	—	—	—	—	Wohnhaus
VIII	Bern	Ostermundigenberg	»	—	—	—	—	—	2 470	—	—	—	—	neuer Schopf
»		Frieswilgraben (Wölflisried)	»	—	—	—	—	—	30 100	—	—	—	—	Forsthaus
IX	Fraubrunnen	Rüedtliger	»	—	—	—	—	—	30	—	—	22	09	Grenzänderung
XI	Aarberg	Frienisberg	»	—	—	—	—	—	930	—	—	—	—	Hütte
XII	Erlach	Fovern	»	—	—	—	—	—	9 420	—	—	—	—	Berichtigung
»		Fanel	»	—	—	—	—	—	6 296	—	26	03	51	»
»		Schaltenrain	»	—	—	—	—	—	240	—	—	82	—	»
								8200	83 256	—	31	53	37	

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Käufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Cts.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			b) Verkäufe (Abgang)											
I	Interlaken	Birkental Pz. 1051, Brienz	Staat Bern	4. 5. 53	3359/53	—	—	1300	—	—	—	47	—	Tausch
	Oberhasli	Mühletal	Kantonale Baudirektion .	—	—	—	—	—	—	2 560	—	3	89	Sustenstrasse
II	Interlaken	Brückwald Pz. 13, Interlaken	Staat Bern	14. 8. 53	4886/53	14	—	—	—	—	—	—	7	Tausch
V	Signau	Honegg-Nord	Katasterrevision.	—	—	—	—	—	—	2 500	—	—	—	Hüttenabbruch
VI	Trachselwald	Brandisberg	»	—	—	—	—	—	—	620	—	—	—	Kulturänderung
VII	Schwarzenburg	Schwarzwasserau Pz. 13, Rüschegg	Eidgenössisches Militärdepartement	28. 1. 53	928/53	2899	50	430	—	—	—	19	33	Verkauf
VIII	Bern	Eriholz	Kantonale Baudirektion .	—	—	—	—	—	—	10	—	—	44	Staatsstrasse
IX	Fraubrunnen	Rüedtliger	Katasterrevision.	—	—	—	—	—	—	—	—	21	32	Grenzänderung
XI	Aarberg	Dreihubel	Einwohnergemeinde Lyss .	19. 9. 52	1430/53	1333	—	480	—	—	—	12	35	Verkauf
XII	Neuenstadt	Fanel	Katasterrevision.	—	—	—	—	—	—	4 521	26	59	42	Berichtigung
								2210	—	10 211	27	63	82	

II. Staatswaldungen

Zu 1b. *Flächeninhalt und Amtlicher Wert der Staatswaldungen 1953*

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1952				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1953			
	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche			Amtlicher Wert			Waldfläche			Amtlicher Wert
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen .	1 013	43	—	469 480	—	45	—	850	—	50	89	1 300	7 450	2 560	1 013	37	11	473 920
II. Interlaken .	681	18	75	746 875	3	98	37	7 350	—	—	07		1 510	—	685	17	05	755 735
III. Frutigen . .	586	94	02	259 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	586	94	02	259 700
IV. Zweisimmen	661	01	50	451 820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	661	01	50	451 820
XIX. Spiez . . .	362	31	—	278 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	362	31	—	278 500
V. Thun . . .	1 165	09	96	1 671 590	—	2	40	—	—	—	—	—	11 140	2 500	1 165	12	36	1 680 230
VI. Sumiswald .	781	78	45	1 724 040	—	—	—	—	—	—	—	—	13 670	620	781	78	45	1 737 090
VII. Riggisberg .	2 364	48	20	3 252 070	—	—	—	—	—	19	33	430	—	—	2 364	28	87	3 251 640
VIII. Bern . . .	1 136	31	17	3 268 352	—	—	—	—	—	—	44	—	32 570	10	1 136	30	73	3 300 912
IX. Burgdorf .	890	39	99	2 712 750	—	22	09	—	—	21	32	—	30	—	890	40	76	2 712 780
X. Langenthal	285	52	78	862 705	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285	52	78	862 705
XI. Aarberg . .	729	21	81	2 234 430	—	—	—	—	—	12	35	480	930		729	09	46	2 234 880
XII. Neuenstadt	866	78	70	2 200 610	26	85	51	—	26	59	42	—	15 956	4 521	867	04	79	2 212 045
XIII. Courtelary .	136	03	98	238 465	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	03	98	238 465
XIV. Tavannes .	457	59	33	819 460	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	457	59	33	819 460
XV. Moutier . .	1 155	74	57	1 808 179	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 155	74	57	1 808 179
XVI. Delémont .	1 201	05	86	2 262 020	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 201	05	86	2 262 020
XVII. Laufen . .	596	89	91	1 064 980	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	596	89	91	1 064 980
XVIII. Porrentruy .	929	43	30	2 189 271	—	—	—	—	—	—	—	—	—		929	43	30	2 189 271
Total	16 001	26	28	28 515 297	31	53	90	8 200	27	63	82	2 210	83 256	10 211	16 005	15	83	28 594 332
Stockeren-Steinbrüche in Ostermundigen (Minenin-spektion Mittelland) . .	1	55	50	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	55	50	—
Total	16 002	81	78	28 515 297	—	—	—		—	—	—				16 006	71	33	28 594 332

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1953 . . . . . Fr. 28 594 332.—
» » » 31. » 1952 . . . . . „ 28 515 297.—
Vermehrung Fr. 79 035.—

II. Staatswaldungen

Zu 1 c. *Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1953*

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	RRB	Entschädigung an Domänen	Entschädigung an Forsten	Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Fr.	
II	Interlaken	Grosser Rügen	Eidgenössisches Militärdepartement	22. 3. 53	1964/53	187.50	—	Kabeldurchleitungsrecht
V	Thun	Unterer Kandergrund	Eidgenössisches Militärdepartement	11. 4. 53	2157/53	70.20	—	Kabeldurchleitungsrecht
		» »	PTT Thun.	—	—	—	50.—	Kabeldurchleitungsrecht
VIII	Bern	Wangenwald	PTT Bern	12. 2. 52	—	30.—	—	Telephondurchleitungsrecht
IX	Fraubrunnen	Wilewald	Eidgenössisches Militärdepartement	17. 12. 52	311/53	73.80	—	Kabeldurchleitungsrecht
XI	Aarberg	Dreihubel	Einwohnergemeinde Lyss . . .	19. 9. 52	1430/53	54.—	—	Überlauf des Reservoirs
XVI	Delémont	Côte des Grillons (Grand Champ)	Gemeinde Bassecourt	4. 4. 53	6989/53	—	—	Wasserdurchleitungsrecht

II. Staatswaldungen

Zu 3. ***Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Nutz- und Brennholz pro 1952/53***

Jahr	Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös		
	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1944	44.—	34.01	37.96	7.55	15.66	12.45	36.45	18.34	25.51
1945	47.32	34.03	38.83	8.04	14.76	12.33	39.28	19.27	26.50
1946	50.70	38.54	43.30	10.38	19.35	15.84	40.32	19.19	27.46
1947	51.08	40.72	45.81	10.22	16.18	13.25	40.86	24.54	32.56
1948	55.44	41.93	51.23	12.35	20.47	14.89	43.09	21.46	36.34
1949	55.20	42.20	50.73	13.49	18.87	15.32	41.71	23.33	35.41
1950	51.96	38.38	47.15	12.42	19.32	14.97	39.54	19.06	32.18
1951	60.40	44.67	55.73	11.82	18.20	13.67	48.58	26.47	42.06
1952	77.16	54.78	70.30	14.16	20.32	16.03	63.—	34.46	54.27
1953	*80.16*	*53.61*	*71.95*	*14.68*	*21.10*	*16.66*	*65.48*	*32.50*	*55.20*

II. Staats-

Zu 2 u. 3. *Holzernte*

Forstkreis	Abgabesatz	Verkauft pro 1952/53						Brutto-Erlös der verkauften Holzmenge					
		Nutz- und Papier-holz	%	Brenn-holz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
	m³	m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
Meiringen	900	976	75	326	25	1 302	100	68 608.10	70.30	14 740.50	45.20	83 348.60	64.—
Interlaken	2 000	1 169	57	875	43	2 044	100	78 578.55	67.20	45 329.25	51.80	123 907.80	60.60
Frutigen	600	519	67	255	33	774	100	38 220.35	73.64	14 530.25	56.98	52 750.60	68.15
Zweisimmen	1 100	836	88	113	12	949	100	59 159 65	70.72	4 758.45	42.15	63 918.10	67.30
Spiez	600	268	51	257	49	525	100	21 277.25	79.26	14 258.75	55.46	35 536.—	67.62
Thun	3 500	2 499	79	649	21	3 148	100	180 038.15	72.05	36 608.20	56.38	216 646.35	68.82
Sumiswald	3 600	1 849	64	1 025	36	2 874	100	154 423.10	83.50	48 468.20	47.30	202 891.30	70.60
Riggisberg	6 000	6 196	70	2 708	30	8 904	100	500 521.45	80.78	140 684.30	51.95	641 205.75	72.01
Bern	7 000	4 209	66	2 141	34	6 350	100	356 441.10	84.68	106 409.20	49.71	462 850.30	72.89
Burgdorf	5 800	2 477	60	1 666	40	4 143	100	211 851.10	85.53	105 473.55	63.31	317 324.65	76.59
Langenthal	1 500	866	71	351	29	1 217	100	78 083.—	90.16	21 944.25	62.51	100 027.25	82.19
Aarberg	4 200	2 625	56	2 100	44	4 725	100	234 918.25	89.50	134 495.40	64.04	369 413.65	78.18
Neuenstadt	4 200	3 238	74	1 130	36	4 368	100	271 158.10	83.72	67 178.75	59.45	338 336.85	77.45
Courtelary	650	496	69	226	31	722	100	38 383.15	77.38	12 875.—	56.96	51 258.15	70.99
Tavannes	1 400	1 827	73	685	27	2 512	100	136 391.65	74.62	33 687.80	49 20	170 079.45	67.70
Moutier	3 000	2 707	72	1 080	28	3 787	100	195 229.70	72.12	50 924.50	47.15	246 154.20	65.—
Delémont	4 700	2 959	66	1 491	34	4 450	100	231 990.80	78.39	65 847.—	44.16	297 837.80	67.—
Laufen	1 800	1 827	76	591	24	2 418	100	142 790.30	78.15	28 724.85	48.56	171 515.15	70.92
Porrentruy	4 050	3 750	82	811	18	4 561	100	312 142.83	83.23	43 889.70	54.09	356 032.53	78.05
Total 1953	56 600	41 293	69	18 480	31	59 773	100	3 310 206.58	80.16	990 827.90	53.61	4 301 034.48	71.95
Total 1952	56 600	46 965	69	20 762	31	67 727	100	3 623 863.05	77.16	1 137 342.60	54.78	4 761 205.65	70.30

Waldungen

pro 1952/53

Genutzt pro 1952/53						Rüst- und Transportkosten der effektiven Nutzung						Netto-Erlös					
Nutz- und Papier-holz	%	Brenn-holz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total		Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
976	75	326	25	1 302	100	30 721.65	31.50	12 113.30	37.15	42 834.95	32.90	37 886.45	38.80	2 627.20	8.05	40 513.65	31.10
1 150	57	870	43	2 020	100	22 905.80	19.04	23 537.45	27.05	46 443.25	22.99	55 672.75	48.16	21 791.80	24.75	77 464.55	37.61
511	67	255	33	766	100	14 788.20	28.94	11 386.60	44.65	26 174.80	34.17	23 432.15	44.70	3 143.65	12.33	26 575.80	33.98
833	88	113	12	946	100	21 232.90	25.48	2 839.—	25.15	24 071.90	25.44	37 926.75	45.24	1 919.45	17.—	39 846.20	41.89
268	51	257	49	525	100	5 192.55	19.34	6 716.15	26.13	11 908.70	22.66	16 084.70	59.92	7 542.60	29.33	23 627.30	44.96
2 499	79	649	21	3 148	100	28 488.—	11.40	9 364.85	14.42	37 852.85	12.02	151 550.15	60.65	27 243.35	41.96	178 793.50	56.80
1 849	65	995	35	2 844	100	24 873.15	13.45	18 266.—	18.35	43 139.15	15.16	129 549.95	70.05	30 202.20	28.95	159 752.15	55.44
6 126	70	2 778	30	8 844	100	106 084.40	17.32	54 734.15	20.14	160 818.55	18.18	394 437.05	63.46	85 950.15	31.81	480 387.20	53.83
4 209	66	2 141	34	6 350	100	26 555.25	6.30	32 966.65	15.40	59 521.90	9.37	329 885.85	78.38	73 442.55	34.31	403 328.40	63.52
2 477	60	1 666	40	4 143	100	25 983.10	10.49	30 428.85	18.26	56 411.95	13.62	185 868.—	75.04	75 044.70	45.05	260 912.70	62.97
866	71	351	29	1 217	100	11 983.35	13.84	7 571.45	21.57	19 554.80	16.07	66 099.65	76.32	14 372.80	40.94	80 472.45	66.12
2 625	56	2 100	44	4 725	100	28 182.45	10.73	42 903.30	20.43	71 085.75	15.04	206 735.80	78.77	91 592.10	43.59	298 327.90	63.14
3 238	74	1 130	26	4 368	100	54 154.90	16.72	29 241.70	25.88	83 396.60	19.09	217 003.20	67.—	37 937.05	33.57	254 940.25	58.36
496	69	226	31	722	100	9 848.60	19.86	6 213.05	27.49	16 061.65	22.25	28 534.55	57.52	6 661.95	29.47	35 196.50	48.74
1 827	73	685	27	2 512	100	35 204.10	19.25	13 208.25	19.29	48 412.35	19.27	101 187.55	55.37	20 479.55	29.91	121 667.10	48.43
2 715	73	1 007	27	3 722	100	48 127.95	17.72	26 031.85	25.85	74 159.80	19.92	147 101.75	54.10	24 892.65	21.30	171 994.40	45.08
2 789	65	1 520	35	4 309	100	35 585.65	12.75	33 980.80	22.34	69 566.45	16.14	196 405.15	65.64	31 866.20	20.96	228 271.35	50.86
1 827	76	591	24	2 418	100	29 541.10	16.17	12 029.55	20.34	41 570.65	17.19	113 249.20	61.98	16 695.30	28.22	129 944.50	53.73
3 750	82	811	18	4 561	100	42 789.70	11.41	15 069.40	18.57	57 859.10	12.68	269 353.13	71.82	28 820.30	35.52	298 173.43	65.34
41 031	69	18 411	31	59 442	100	602 242.80	14.68	388 602.35	21.10	990 845.15	16.66	2 707 963.78	65.48	602 225.55	32.50	3 310 189.33	55.29
47 371	70	20 733	30	68 104	100	670 688.69	14.16	421 427.75	20.32	1092116.44	16.03	2 953 174.36	63.—	715 914.85	34.46	3 669 089.21	54.27

II. Staats-

Zu 4/5. *Kulturbetrieb und*

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen														
	Zahl	Fläche	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
I. Meiringen .	7	180	3,65	91 250	31 495	45	361 140	28 852	30	249	70	29 102	—	– 2 393	45
II. Interlaken .	5	220	22,9	50 400	7 868	20	67 620	10 287	80	683	50	10 971	30	3 103	10
III. Frutigen. .	3	73	17,5	43 300	6 207	75	91 820	7 602	20	190	—	7 792	20	1 584	45
IV. Zweisimmen	3	155	13,6	170 700	12 381	45	192 482	16 610	25	270	20	16 880	45	4 499	—
XIX. Spiez . . .	4	55	14,0	34 000	3 244	75	39 310	3 359	50	186	80	3 546	30	301	55
V. Thun . . .	3	102	11,5	49 250	3 901	45	34 340	3 184	35	2 325	80	5 510	15	1 608	70
VI. Sumiswald .	2	150	18,7	93 700	5 358	40	62 500	6 267	50	1 232	—	7 499	50	2 141	10
VII. Riggisberg .	3	158	8,5	270 000	23 237	99	144 140	11 872	90	10 195	—	22 067	90	– 1 170	09
VIII. Bern . . .	3	170	107,8	170 600	8 036	20	176 455	17 150	50	2 349	80	19 500	30	11 464	10
IX. Burgdorf. .	4	124	13,75	121 990	11 596	35	105 950	10 139	20	2 845	80	12 985	—	1 388	65
X. Langenthal	1	105	2,0	36 850	4 635	49	35 700	3 280	—	2 295	50	5 575	50	940	01
XI. Aarberg . .	5	52	42,0	177 450	13 187	—	75 620	10 944	—	8 330	—	19 274	—	6 087	—
XII. Neuenstadt	1	600	1334,0	258 400	34 701	50	406 385	41 242	20	3 513	30	44 755	50	1 054	—
XIII. Courtelary .	1	32	39,15	45 400	4 049	10	60 050	5 387	—	300	—	5 687	—	1 637	90
XIV. Tavannes .	2	67	10,2	65 000	3 990	10	35 750	3 926	—	510	—	4 436	—	445	90
XV. Moutier . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Delémont .	1	60	2,0	30 000	2 508	90	13 600	1 423	50	284	—	1 707	50	— 801	40
XVII. Laufen . .	1	25	2,0	14 300	1 071	40	1 620	170	—	960	—	1 130	—	58	60
XVIII. Porrentruy.	2	70	34,4	71 000	3 303	75	18 800	1 651	50	660	—	2 311	50	— 992	25
Total	51	2 398	1697,65	1 793 590	180 775	23	1 923 282	183 350	70	37 381	40	220 732	10	39 956	87

waldungen

Wegbauten pro 1952/53

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauung von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Pflanz-Säuberungs- und Kulturkosten		Total Kulturkosten				Neuanlagen			Unterhalt		Totalkosten	
Samen	Pflanzen									Länge	Kosten					
kg	Stück	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	m	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
15	3 400	249	70	954	90	1 204	60	—	—	100	6 036	95	6 457	95	12 494	90
—	8 350	683	50	1 860	30	2 543	80	—	—	1130	42 242	80	2 310	35	44 553	15
—	2 000	190	—	506	30	696	30	—	—	50	436	20	1 494	20	1 930	40
—	3 420	270	20	1 564	25	1 834	45	341	80	—	—	—	193	—	193	—
—	2 570	186	80	1 372	40	1 559	20	—	—	280	10 381	60	539	75	10 921	35
—	26 260	2 325	80	5 863	70	8 189	50	411	25	2 283	102 714	55	6 269	65	108 984	20
—	17 450	1 379	50	3 534	90	4 914	40	6 026	90	—	5 095	55	7 447	70	12 543	25
—	134 350	10 195	—	17 062	85	27 257	85	12 927	55	2 281	20 496	85	19 859	60	40 356	45
—	35 650	2 349	80	16 407	50	18 757	30	2 904	30	1 107	39 998	70	15 552	15	55 550	85
—	37 990	2 845	80	10 686	05	13 531	85	6 140	55	421	12 074	95	16 440	40	28 515	35
1000	23 650	2 295	50	12 291	25	14 586	75	300	—	—	4 244	05	5 382	50	9 626	55
22	187 265	17 514	50	22 557	10	40 071	60	—	—	1 091	34 914	75	6 555	70	41 470	45
—	35 973	3 513	30	19 856	55	23 369	85	8 687	85	1 689	27 663	40	17 479	65	45 143	05
60	14 050	300	—	3 032	50	3 332	50	—	—	—	—	—	2 886	65	2 886	65
—	4 400	510	—	7 412	60	7 922	60	—	—	405	8 163	10	5 094	80	13 257	90
—	9 540	491	50	5 625	30	6 116	80	—	—	524	56 822	85	8 096	15	64 919	—
—	3 000	284	—	6 566	40	6 850	40	—	—	—	—	—	9 948	55	9 948	55
—	9 600	960	—	2 039	25	2 999	25	—	—	1 007	15 569	75	5 013	25	20 583	—
—	9 000	660	—	1 886	—	2 546	—	—	—	—	862	10	9 672	55	10 534	65
1097	567 918	47 204	90	141 080	10	188 285	—	37 740	20	12 368	387 718	15	146 694	55	534 412	70

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1952/53 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz Haupt-Nutzung	Abgabesatz Zwischen-Nutzung	Abgabesatz Summa	Nutzung Haupt-Nutzung	Nutzung Zwischen-Nutzung	Nutzung Summa	Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision übernutzt	Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision eingespart	Kulturen im Wald und Neuaufforstungen Pflanzen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5 247	12 885	1 047	13 932	15 908	303	16 211	17 575	—	63 500	2 100	—
II. Interlaken	5 403	12 565	1 130	13 695	17 344	572	17 916	14 470	—	62 270	—	—
III. Frutigen	2 359	6 570	530	7 100	7 403	179	7 582	5 264	—	24 850	—	—
IV. Zweisimmen	2 694	7 245	503	7 748	8 710	390	9 100	37 175	—	39 180	—	—
XIX. Spiez	5 960	15 945	940	16 885	16 708	571	17 279	6 904	—	64 230	—	—
V. Thun	1 453	7 882	730	8 612	7 916	427	8 343	2 946	—	24 200	610	3 660
	23 116	63 092	4 880	67 972	73 989	2 442	76 431	84 334	—	278 230	2 710	3 660
Mittelland												
VI. Sumiswald	400	2 188	259	2 447	2 283	282	2 565	149	—	5 950	400	—
VII. Riggisberg	3 753	16 555	1 065	17 620	20 301	1 171	21 472	9 630	—	161 380	1 490	3 690
VIII. Bern	719	3 573	287	3 860	4 430	362	4 792	4 140	—	36 700	50	120
IX. Burgdorf	1 227	6 166	1 115	7 281	8 036	1 010	9 046	7 229	—	147 640	—	—
X. Langenthal	1 645	10 190	1 540	11 730	9 738	1 284	11 022	4 553	—	83 770	1 130	—
XI. Aarberg	2 325	13 821	1 565	15 386	14 136	1 876	16 012	28 886	—	157 890	900	—
XII. Neuenstadt	3 041	11 388	1 475	12 863	14 239	1 492	15 731	15 948	—	67 470	1 970	200
	13 110	63 881	7 306	71 187	73 163	7 477	80 640	70 535	—	660 800	5 940	4 010
Jura												
XIII. Courtelary	6 612	27 035	2 430	29 465	31 015	4 117	35 132	56 699	—	55 220	4 900	150
XIV. Tavannes	4 367	16 325	1 480	17 805	21 538	722	22 260	27 411	—	52 670	—	—
XV. Moutier	5 065	14 130	2 250	16 380	15 616	1 126	16 742	23 088	—	29 450	—	—
XVI. Delémont	5 237	21 340	3 220	24 560	23 556	4 368	27 924	33 409	—	27 210	—	60
XVII. Laufen	4 990	13 855	2 490	16 345	16 491	2 475	18 966	34 541	—	14 400	90	—
XVIII. Porrentruy	6 026	20 950	2 910	23 860	23 231	2 094	25 325	57 710	—	315 950	1 610	—
	32 297	113 635	14 780	128 415	131 447	14 902	146 349	232 858	—	494 900	6 600	210
Total Kanton	68 523	240 608	26 966	267 574	278 599	24 821	303 420	387 727	—	1 433 930	15 250	7 880

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1952/53 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung
			Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Total	Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung
	ha	a	m³	m³	m³	m³
Oberland						
Burgergemeinde Thun	431	25	2 000	200	2 200	2 059
» Strättligen	128	81	600	150	750	722
» Heimberg	90	73	240	40	280	296
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	317	23	1 800	—	1 800	1 997
Einwohnergemeinde Sigriswil	1 189	55	5 050	230	5 280	5 274
Mittelland						
Burgergemeinde Bern	3 278	24	16 920	1 700	18 620	19 636
Burgerspital Bern	169	48	950	—	950	933
Burgergemeinde Burgdorf	770	55	4 200	500	4 700	3 785
Forstverwaltung *Langenthal:*						
Einwohnergemeinde Langenthal	34	90	300	70	370	331
Burgergemeinde Aarwangen	296	37	1 800	250	2 050	1 768
» Langenthal	354	24	2 800	600	3 400	2 808
» Lotzwil	232	84	1 500	300	1 800	1 578
» Melchnau	200	77	1 300	250	1 550	1 389
» Roggwil	533	76	4 500	700	5 200	4 553
» Wynau	175	90	1 200	250	1 450	1 214
» Herzogenbuchsee	137	80	900	150	1 050	916
» Thunstetten	181	23	1 200	200	1 400	1 193
Forstverwaltung *Bipperamt:*						
Burgergemeinde Attiswil	197	28	770	80	850	957
Holzgemeinde Farnern	75	53	350	50	400	350
Burgergemeinde Inkwil	59	64	350	50	400	350
» Niederbipp	509	34	2 500	300	2 800	2 354
» Oberbipp	209	41	1 070	200	1 270	1 243
Holzgemeinde Walden	35	10	80	10	90	106
Waldgemeinde Wangen a. A.	110	12	660	100	760	729
Burgergemeinde Wiedlisbach	200	10	1 200	200	1 400	1 153
» Wolfisberg	92	56	300	40	340	337
» Rumisberg	166	04	600	100	700	511
Burgergemeinde Aarberg	105	84	900	—	900	1 024
Forstverwaltung *Büren a. A.:*						
Burgergemeinde Büren a. A.	460	88	3 000	400	3 400	3 753
» Arch	162	58	1 000	100	1 100	1 051
» Leuzigen	408	—	3 000	300	3 300	3 619
» Meinisberg-Reiben	203	86	1 000	100	1 100	1 141
Burgergemeinde Biel	1 364	91	5 150	1 320	6 470	4 476
Burgergemeinde Bözingen	397	03	1 000	120	1 120	1 287
Forstverwaltung *Seeland:*						
Burgergemeinde Twann	384	—	1 800	300	2 100	2 259
» Tüscherz	119	—	500	50	550	757
» Leubringen	167	—	600	100	700	602
» Nidau	198	—	800	180	980	1 131
» Brügg	93	—	600	50	650	849
» Orpund	75	—	450	30	480	379
» Safnern	131	—	800	100	900	997
» Mett	26	—	160	20	180	178
» Port	29	—	130	10	140	111
» Bellmund	43	—	200	30	230	252
» Merzligen	34	—	200	20	220	157
» Ligerz	105	—	400	50	450	240
» Erlach	118	—	530	50	580	593
Burgergemeinde Neuenstadt	654	54	2 770	460	3 230	3 133
» Lengnau	297	29	1 800	—	1 800	1 520
Jura						
Gemeindeforstverwaltung der *Ajoie:*						
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1 350	250	1 600	1 312
» » Cornol	330	51	2 300	250	2 550	2 626
» » Frégiécourt	138	44	800	120	920	902
» » Montignez	173	15	900	120	1 020	1 125
» » Vendlincourt	290	33	2 000	200	2 200	2 430
» » Damphreux	133	90	490	60	550	488
» » Chevenez	414	98	1 850	300	2 150	1 612
» » Fahy	134	88	650	65	715	668
Burgergemeinde Porrentruy	266	87	1 400	100	1 500	1 371
» Tavannes	411	90	1 350	100	1 450	1 902
Total Kanton	18 429	19	95 020	12 075	107 095	102 487

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds Ende 1953		Kulturen		Neue Weganlagen
Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart	Betriebsfonds	Übernutzungsfonds	Saaten	Pflanzungen	
	Nutzholz	Brennholz								
m³	%	%		m³	m³	Fr.	Fr.	kg	Stück	m
2 495	59	41	1946	1 996	—	176 819.—	137 500	—	16 050	313
814	48	52	1948	428	—	52 866.—	51 435	—	6 200	263
318	26	74	1944	1 087	—	20 009.—	11 688	—	6 000	—
1 997	65	35	1944	3 786	—	74 193.—	40 250	—	1 500	—
5 478	51	49	1952/54/55/56/59	5 096	—	140 889.—	65 200	—	16 520	1 086
21 167	59	41	1945/49/51/52	26 065	—	1 134 133.35	4 112 687	204,0	191 500	2 167
933	57	43	1948	—	7	50 000.—	88 581	—	9 650	120
4 594	61	39	1951	—	461	521 017.—	132 395	—	67 600	300
393	49	51	1945	—	217	26 538.30	10 000	—	—	—
2 222	34	66	1946	1 679	—	158 024.70	96 293	150,0	—	245
3 452	43	57	1941	12 381	—	188 057.80	147 131	3,5	9 000	—
2 216	47	53	1945	2 988	—	120 116.85	129 587	0,4	10 200	—
1 642	61	39	1943	5 682	—	72 703.05	74 086	0,5	8 700	—
5 437	39	61	1947	4 972	—	276 151.85	231 852	2,2	26 190	—
1 457	31	69	1948	364	—	73 481.70	27 991	0,3	9 300	320
1 119	37	63	1947	29	—	95 481.85	63 851	—	—	260
1 585	35	65	1946	1 179	—	65 000.—	43 040	—	—	—
1 074	36	64	1949	732	—	56 123.40	75 431	—	1 000	200
403	42	58	1939	2 051	—	20 897.30	17 683	—	3 200	—
410	39	61	1949	186	—	14 419.30	15 193	0,5	1 500	—
2 779	28	72	1938	16 732	—	140 000.—	215 800	5,2	42 500	150
1 394	53	47	1933	7 881	—	62 546.20	52 298	1,1	30 000	—
114	24	76	1949	60	—	3 927.40	—	—	—	—
865	51	49	1946	871	—	40 000.—	123 305	1,5	21 000	—
1 273	45	55	1937	10 473	—	60 000.—	91 126	—	12 800	—
393	34	66	1940	1 997	—	26 548.70	3 164	—	500	—
564	31	69	1940	2 178	—	18 665.80	15 467	—	3 400	—
1 024	51	49	1950	372	—	74 200.—	47 205	1,0	9 820	75
4 672	43	57	1948	3 555	—	67 212.—	121 943	120,0	36 500	824
1 344	50	50	1946	1 092	—	45 320.—	10 988	—	25 300	—
4 110	51	49	1949	1 819	—	152 576.—	117 454	360,0	58 000	—
1 753	50	50	1943	3 197	—	29 213.—	10 323	—	23 500	—
5 314	48 ½	51 ½	1951/52/54	13 794	—	60 778.—	72 877	19,3	38 050	400
1 287	48	52	1944	4 712	—	17 626.45	22 423	—	—	—
2 637	55	45	1941	16 235	—	203 450.—	84 700	—	11 000	—
810	63	37	1932	12 457	—	48 300.—	206 370	—	7 800	—
704	72	28	1945	1 812	—	55 502.—	56 600	—	3 200	—
1 502	65	35	1946	6 437	—	15 740.—	71 320	—	13 200	—
1 118	80	20	1945	1 880	—	70 300.—	68 420	—	11 800	—
506	48	52	1948	—	308	44 440.—	38 000	—	7 300	—
1 190	71	29	1948	—	—	69 067.—	56 771	—	6 600	—
207	82	18	1947	—	4	15 300.—	9 350	—	2 900	—
160	56	44	1940	239	—	4 324.—	3 420	—	—	—
295	62	38	1947	167	—	14 320.—	9 200	—	2 600	—
186	59	41	1939	294	—	4 000.—	3 578	—	—	—
270	42	58	1947	1 950	—	19 300.—	67 200	—	5 500	—
710	64	36	1947	208	—	34 569.—	51 296	—	1 000	—
3 480	70	30	1943/48	3 386	—	128 012.—	111 550	—	5 800	630
1 749	66	34	1947	1 419	—	40 135.—	33 326	42,0	5 250	—
1 361	44	56	1952/53	—	38	53 145.—	20 000	—	3 400	—
2 802	61	39	1947	2 021	—	69 020.—	144 123	—	7 500	—
946	58	42	1948	265	—	30 012.—	69 209	—	—	—
1 190	51	49	1948	438	—	26 727.—	28 075	—	1 500	—
2 438	62	38	1949	2 174	—	87 719.—	121 937	—	25 550	—
561	42	58	1948	381	—	14 866.—	10 379	—	5 000	—
1 686	59	41	1949	1 097	—	31 828.—	34 734	—	6 000	—
807	32	68	1952	18	—	11 204.—	7 464	—	3 800	—
1 413	73	27	1946	526	—	26 483.—	10 474	—	12 250	200
2 008	80	20	1948	3 657	—	91 502.—	81 381	—	5 400	—
116 828				196 595	1 035	5 344 801.—	7 875 124	911,5	839 830	7 553

B. Bergbau

Rechnungsergebnis pro 1953

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer: Exportgebühren	—.—	—.—
b) Kohle: Konzessionsgebühren	—.—	—.—
Ausbeutungsabgaben	—.—	—.—
c) Eisenerz: Ausbeutungsabgaben	—.—	—.—
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	3 059.50	—.—
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht 1952	2 000.—	—.—
Verschiedenes	—.—	—.—
f) Verwaltungskosten: Steuern (Stockern)		—.—
Reisekosten		—.—
Saläre		150.50
Diverse		371.60
Total Einnahmen	5 059.40	522.10
Total Ausgaben	– 522.10	—.—
Reinertrag	4 537.30	—.—
g) Stand pro 31. Dezember 1952 der Kautionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen	3 000.—	

a) Schieferausbeutung. Die Schieferausbeutung wird gegenwärtig nicht erfasst, da laut RRB 2728 vom 16. Mai 1950, ab 1. Juli 1950 bis und mit Ende Mai 1955 auf die Erhebung einer Abgabe auf gewonnenem Schiefer verzichtet wird.

b) Kohle. Keine Einnahmen, da Betrieb der Bergwerke seit 1948 eingestellt.

c) Eisenerz. Keine Einnahmen, da Betrieb eingestellt und die Vorräte an ungewaschenem Erz bis Ende 1951 abgerechnet worden sind.

d) Eisgrotten. Diese Einnahmen sind saisonbedingt

e) Stockern. Pachtzins auf Grund des im Jahre 1941 abgeschlossenen Baurechtsvertrag betreffend Benutzung der Kavernen durch die Eidgenossenschaft. (Unterpacht an die Carbura.)

f) Verwaltungskosten. Keine Bemerkungen.

g) Kautionen. Keine Bemerkungen.

f) Erdöl. Wir verweisen auf unsere diesbezüglichen Bemerkungen im Jahresbericht pro 1952.

C. Jagd, Fischerei und Naturschutz

1. Jagd

1. Jagdkommission. Die Kommission behandelte in 2 Sitzungen die Jagdverordnung für das Jahr 1953, die Abgrenzung der drei Jagdkreise Oberland, Mittelland und Jura, den Spezialabschuss auf Rehwild ohne Gehörn im Mittelland sowie in den Amtsbezirken Thun und Interlaken.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

3. Februar: Kreditbewilligung; Erstellen einer Wildschutzhütte auf dem Heitiberg.

12. Juni: Jagdverordnung 1953 zum Gesetz vom 2. Dezember 1951 über Jagd, Wild- und Vogelschutz.

28. August: Interpellation Lanz; Vermehrter Rehabschuss.

21. August: Kreditbewilligung; Erstellen einer Wildschutzhütte auf dem «Vorderen Trütlisberg.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % zugenommen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jagdkreise Jura	alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen und Murmeltiere	—	—	—	226	226
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	10	162	72	25	269
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	153	825	388	72	1438
	163	987	460	323	1933

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahre 1953 waren es 14 (15).

In 15 (19) Fällen wurde das Herbstjagdpatent verweigert.

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jagdkreise Jura	alle 3 Jagdkreise	Total Berechtigungen
Haarraubwild	104	201	—	59	364
Schwimmvögel	2	43	15	1	61
Haarraubwild und Schwimmvögel	8	64	—	25	97
	114	308	15	85	522

In 7 (10) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert.

Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft wurden gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften 290 (194) Sonderabschussbewilligungen ausgestellt.

4. Jagdvorschriften. *a) Jagdverordnung.* Die Höchstzahl der Tiere, die von ein und demselben Jäger während der Herbstjagd erlegt werden dürfen, sind:

Wildart	Jagdkreise Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jagdkreise Jura	Für alle drei Jagdkreise zusammen
Gemse	—	—	—	3
Murmeltier	—	—	—	3
Rehbock	1	1	1	1
Hase	4	8	7	8

Als weiterer jagdbarer Zugvogel im Sinne der bernischen Jagdvorschriften wird die Hohl- oder Lochtaube erklärt. Die Winterjagd auf Schwimmvögel wird auf die Aaregiessen ausgedehnt. In nachstehend bezeichneten Gebieten wird die Ausübung der Jagd verboten:

Von Tavannes der Staatsstrasse folgend in der Richtung Sonceboz bis zur Kurve bei Pierre-Pertuis, Punkt 782; von hier dem Wege in westlicher Richtung entlang über Sous-la-Combe bis zum Punkt 994, von da in nördlicher Richtung dem Wege Jean Gisboden entlang bis La Tanne (Punkt 1006), vom Posten La Tanne in nördlicher Richtung bis an den nächsten Waldrand beim Punkt 1005, welcher mit einer Schutztafel gekennzeichnet ist. Dem Waldrand folgend bis zur Rinne (Schutztafel), dieser Rinne in nördlicher Richtung entlang bis zur Brücke über den Trame; von dieser Brücke aus in östlicher Richtung der Strasse «sur l'Eau» entlang bis zur Gabelung der Strasse le Fuet–Tavannes, Punkt 790, nach Tavannes.

Von Courrendlin in westlicher Richtung der Strasse entlang bis zur Strassengabelung Châtillon–Rossemaison – von da der Strasse in nördlicher Richtung folgend zum Bahnhof Delsberg – von hier der Staatsstrasse entlang nach Courrendlin.

Gestützt auf einen Augenschein durch die Jagdkommission sowie nach Anhörung einer Delegation des kantonal-bernischen Patentjägerverbandes wird die Abgrenzung der drei Jagdkreise im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen endgültig festgelegt. Als Schontage werden bestimmt im Jagdkreis Oberland: Dienstag und Freitag; in den Jagdkreisen Mittelland und Jura: Dienstag, Donnerstag und Freitag. Die Schussabgabe bei der erlaubten Jagd innerhalb bestimmter Tageszeiten wird im September auf 5.30 Uhr vorgelegt und im Januar ab 6.45 Uhr bis 17.30 Uhr, d. h. beim Entenansitz bis 18.30 Uhr gestattet. Der Gebrauch von Lauf- und Niederlaufhunden während der Winterjagd wird grundsätzlich verboten.

b) Abschuss von Rehwild ohne Gehörn. Zum Schutze des Grundeigentums hat die Forstdirektion vom 12. bis 31. Oktober einen ausserordentlichen Abschuss von Rehwild ohne Gehörn im Jagdkreis Mittelland sowie in den Amtsbezirken Interlaken und Thun des Jagdkreises Oberland nach hegerischen Grundsätzen gestattet. An diesem Abschuss konnten ausschliesslich Inhaber eines Herbstjagdpatentes 1953 teilnehmen. Das Rehwild hat sich im Jagdkreis Mittelland durch den Zuwachs von Jungtieren, welcher durch die verspätete Heuernte noch begünstigt worden ist, derart entwickelt, dass der gegenwärtige Bestand die dem Grundeigentum zumutbare Höhe wesentlich überschritten hat. Diese Feststellung war massgebend für die endgültige Festsetzung der für diesen Abschuss freizugebenden Tiere.

c) Eignungsprüfung für Jäger.

Übersicht über die Teilnahme an den Eignungsprüfungen

	Jagdkreis Mittelland Kandidaten	Jagdkreis Oberland Kandidaten	Jagdkreis Jura Kandidaten	Ganzer Kanton Kandidaten
Zur Prüfung angemeldet	35	12	23	70
Anmeldung zurückgezogen	6	3	3	12
Prüfung bestanden	25	7	16	48
Prüfung nicht bestanden	4	2	4	10

Die Prüfungskommissionen sind wie folgt zusammengestellt:

1. Für die Jagdkreise Mittelland und Oberland:
   Vorsitzender: Dr. H. Kropf, Gymnasiallehrer, Bern,
   Mitglied: A. Gasser, pens. Sektionschef PTT, Bern.
2. Für den Jagdkreis Jura:
   Vorsitzender: W. Sunier, Regierungsstatthalter, Courtelary.
   Mitglieder: W. Grosjean, La Neuveville, Dr. G. Riat, Apotheker, Delsberg.

Im Interesse einer einheitlichen Durchführung sind die Kommissionen der Abteilung Jagd, Fischerei und Naturschutz unterstellt. Die Prüfung zerfällt in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die schriftliche Prüfung dauert 1½ bis 2 Stunden, die mündliche Prüfung in jedem Prüfungsfach 20 bis 30 Minuten.

5. Jagdpolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

19 (19) hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;
66 (66) nebenamtlichen Wildhütern;
155 (159) freiwilligen Jagdaufsehern;
9 (9) Fischereiaufsehern;
3 (3) Fischereiaufseher-Gehilfen.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Banngebieten betrugen Fr. 283 288.70 (281 000). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 20 145.60 (17 544).

6. Jagddelikte. Der Forstdirektion meldete man 420 (524) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 28 000 (30 230). Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr. 4 176.30 (2852). Zur Behandlung kamen 11 (8) Begnadigungsgesuche.

7. Wildschaden. Von 881 (784) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 798 (660) berücksichtigt.

Die Schadenersatzforderungen betrugen Fr. 103 434 (72739.25), welche nach der amtlichen Schatzung auf Fr. 57 817.45 (46 574) festgesetzt wurden.

Letztere wurden wie folgt gedeckt:

aus dem Kredit des Staates	Fr. 36 817.45
Aus dem Wildschaden- und Wildhutsfonds	» 21 000.—
	Fr. 57 817.45

Im Bannbezirk Gurten wurden 9 (7) Gesuche berücksichtigt, wofür der Wildschutzverein Gurten aufkam.

8. Statistik des erlegten Wildes:

A. Haarwild

	1952 Herbstjagd	1952 Winterjagd	1953 Herbstjagd	1953 Winterjagd
Gemsen	472		515	
Murmeltiere	142		279	
Rehböcke	1 864		1 237	
Rehe ohne Gehörn	—		2 159	
Hasen	7 957		8 934	
Füchse	1 578	1 004	1 515	672
Dachse	132	64	201	97
Marder	82	145	44	142
Iltisse	32	32	9	36
Anderes Haarwild	290	58	145	36
Total Haarwild	12 549	1 303	15 038	983

B. Flugwild

	1952 Herbstjagd	1952 Winterjagd	1953 Herbstjagd	1953 Winterjagd
Auerhähne	—		—	
Birkhähne	22		26	
Haselwild	51		66	
Rebhühner	189		191	
Fasanen	45		57	
Bekassinen	53		57	
Schnepfen	208		212	
Schneehühner	6		6	
Steinhühner	3		—	
Wildenten	2 214	822	2 080	1 058
Wildtauben	1 290		1 190	
Habichte, Sperber	100	32	167	40
Krähen, Elstern, Häher, Kolkraben	2 350	944	3 744	1 411
Sperlinge	—	—	973	—
Anderes Flugwild	609	265	564	252
Total Flugwild	7 160	2 063	9 333	2 761

9. Fallwild

Zusammenfassung:	verwertbar:	nicht verwertbar:
Steinwild	—	8
Gemsen (Hegeabschüsse 72)	101	1008
Murmeltiere	—	1234
Rehe (Hegeabschüsse 126)	774	2400
Hasen	171	177
Füchse	—	1252
Dachse	6	66
Wiesel	—	5
Marder	—	9
Iltisse	—	1
Wildschweine	2	—
Hauskatzen (verwildert)	—	527
Wildtauben	—	18
Wildenten	—	6
Fasanen	3	29
Schwäne	3	10
Graureiher	—	43
Habichte, Sperber	—	38
Eichelhäher	—	531
Krähen	—	2534
Elstern	—	1159
Sperlinge	—	363
anderes Flugwild	—	25

10. Steinwild. In der Steinwildkolonie am Augstmatthorn sind im Mai 14 Tiere eingefangen worden, wovon 10 Stück zur Verstärkung der jüngsten Kolonie am Grossen Lohner zur Aussetzung gelangten. 3 Steinböcke wurden schenkungsweise dem Kanton Freiburg zur Gründung einer Kolonie abgegeben. Ein junger zweijähriger Steinbock wurde als Wildfang zur Blutauffrischung dem Tierpark Dählhölzli überlassen. Der Bestand der 5 Steinwildkolonien im Oberland ist auf 248 (232) Stück angewachsen.

11. Wildaussetzungen. In der kantonalen Anstalt für Wildzucht konnte die Produktion der Fasanen auf 496 (290) Stück gesteigert werden. Die aufgezogenen Fasanen sind zur Wiederbevölkerung in der freien Wildbahn verwendet worden, wobei erstmals in den Amtsbezirken Burgdorf, Fraubrunnen, Signau und Trachselwald Aussätze getätigt werden konnten. Zur Wiederbevölkerung der jurassischen Bannbezirke wurden im alten Kantonsteil 13 Rehe eingefangen.

12. Jagdausstellung. Im Zusammenhange mit der bernischen 600-Jahr-Feier veranstaltete das Naturhistorische Museum in Bern eine Sonderausstellung über die geschichtliche Entwicklung der Jagd im Kanton Bern unter massgeblicher Beteiligung der Jagdverwaltung. Die Ausstellung umfasste einen chronologisch geordneten, geschichtlichen Teil und eine theoretisch aufgegliederte Übersicht über die heutige Jagd im Kanton Bern.

Die Geschichte der Jagd beginnt auch im Gebiet des Kantons Bern mit der ersten Besiedelung während der Eiszeit. Graphische Darstellungen und die ausgestellten Knochenfunde zeigen die älteste ausgestorbene Höhlenfauna, die nach Norden abgewanderte arktische und die im ganzen Kantonsgebiet verbreitete alpine Fauna sowie die Vorläufer unserer heutigen Waldtiere.

Die Abteilung über die heutige bernische Jagd konnte über das Jubiläumsjahr hinaus zu Lehr- und Instruktionszwecken beibehalten werden.

Im Rahmen des Bundesgesetzes über Jagd- und Vogelschutz ist die bernische Jagd 1951 neu geordnet worden. Die Ausstellung zeigt die ersten Auswirkungen wie Jägerprüfung, die Kontrolle der Jagdwaffen, die Wildschadenverhütung und die Erhaltung und Förderung des Wildbestandes. Der Ausbau der Wildhut und die damit verbundenen hegerischen Bestrebungen gelangen auf geeignete Weise zur Darstellung, wobei besonders auf die staatliche Wildzucht hingewiesen wird.

Für die Jäger und Jagdpolizeibeamten sind die jagdbaren Tiere nach jagdrechtlicher Systematik durch Stopfpräparate und die Entwicklung der Krickel und Gehörne am kranken und gesunden Gems- und Rehwild dargestellt worden.

13. Wildkrankheiten. Aufgefundenes Fallwild, das Anzeichen einer Erkrankung zeigt, oder erlegtes, krankes Wild wird an das veterinär-bakteriologische Institut der Universität Bern oder an das Institut Galli-Valério in Lausanne gesandt. Von der Jagdpolizei sind 76 Tiere zur Untersuchung eingeschickt worden. Die wissenschaftliche Untersuchung erstreckte sich in erster Linie auf die Feststellung der Todes- oder Krankheitsursache bei Schalenwild, Hasen und Füchsen.

2. Fischerei

1. Fischereikommission. Die Kommission behandelte in 2 Sitzungen das Projekt für den Ausbau der Fischzuchtanstalt Ligerz, die Erhöhung der Subventionen für Fischaussätze in öffentlichen Gewässern, die Vorschriften über den Fang von Köderfischen und die gesetzliche Regelung der Elektrofischerei.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

16. Januar:	Fischbrutanstalt Sangernboden, Genehmigung des Kaufvertrages.
16. Juni:	Rückkauf des Fischereirechtes in den Wiedlisbach-Moosbächen, Genehmigung.
11. August:	Fischereirechte in der Gemeinde Bonfol.
11. August:	Fischereirecht im Lützelsee, Genehmigung des Pachtvertrages.
8. September:	Fischereirecht in der Sorne, Rechtsvorschlag.
27. Oktober:	Fischereirechte in der Gemeinde Bonfol.
4. Dezember:	Fischereiordnung.

3. Angelfischerpatente. Die Zahl der ausgegebenen Angelfischerpatente hat gegenüber dem Vorjahre wiederum zugenommen.

	1953	1952	1951
Allgemeine Angelfischerpatente an Kantonsansässige	11 131	10 972	10 654
an nicht im Kanton Bern Ansässige	1 022	885	803
Ferienpatente	705	608	506
Jugendkarten	2 657	2 394	2 354
Total	15 515	14 859	14 317

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten 250 752 Franken (Fr. 239 767).

4. Pachtgewässer. Im Berichtsjahr waren 251 (242) staatliche Pachtgewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen Fr. 14 140 (14 080). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch den Fischereidienst ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

5. Berufsfischer- und Reusenpatente.

	1953	1952	1951
Brienzersee (Berufsfischerpatente)	5	5	4
Thunersee »	10	10	10
Bielersee »	21	20	21
Bielersee (Reusenpatente)	66	61	60
Grenzgewässer Bern/Solothurn (Reusenpatente)	25	30	23
Nidau-Bürenkanal (Reusenpatente)	26	13	—
Thunersee (Reusenpatente). . . .	1	—	—

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die 3 Seen betragen Fr. 10 319.50 (9003.50).

Die Einnahmen aus den für den Nidau-Bürenkanal und das Grenzgewässer Bern/Solothurn (Aare) ausgestellten Reusenpatenten betragen Fr. 1092 (903).

6. Fangerträge der Berufsfischer. Im Brienzersee ist der erzielte Fangertrag etwas geringer als im Vorjahre, liegt aber immer noch weit über dem langjährigen mittleren Ertrag.

Dagegen wurde im Thunersee der höchste Fangertrag seit Einführung der obligatorischen Fangstatistik im Jahre 1931 registriert.

Im Bielersee hat nun der erste Felchenjahrgang aus der Fischzuchtanstalt in Ligerz im Laufe des Sommers das Mindestfangmass überschritten. Dies wirkte sich sofort in einem starken Ansteigen der Felchenfänge aus. Leider konnten die Fangmöglichkeiten im Laufe des Herbstes wegen Absatzschwierigkeiten nicht einmal voll ausgenützt werden. Somit ergibt der erzielte Fangertrag eher ein zu ungünstiges Bild über den Felchenbestand im Bielersee. Es kann schon heute eindeutig festgestellt werden, dass infolge der Leistungen der Fischzuchtanstalt Ligerz der Anteil der Edelfische und Hechte am Gesamtfang stark angestiegen ist. Dies geht deutlich aus der Gegenüberstellung des Ertragsmittels aus den Jahren 1931–1951 mit dem Ergebnis aus dem Jahre 1953 hervor:

	Felchen kg	Hechte kg
Durchschnittlicher jährlicher Fangertrag in den Jahren 1931–1951	12 946	2186
Jahresertrag 1953	25 084	3185

Die Zusammenstellung der Fangerträge an den 3 Seen ergibt folgende Resultate:

	1953 Total kg	Ertrag pro ha in kg	1952 Total kg	Ertrag pro ha in kg
Brienzersee.	5 506	1,8	7 626	2,5
Thunersee .	42 443	8,8	37 475	7,8
Bielersee. .	40 932	9,7	25 854	6,2

Am Gesamtertrag sind die einzelnen Fischarten wie folgt beteiligt:

	Felchen	See-forellen	Saiblinge	Hechte	Barsche	übrige Fischarten
Brienzersee. . .	92,3	1,8	0,4	1,8	0,3	3,4%
Thunersee . . .	93,9	0,7	1,1	0,8	1,9	1,6%
Bielersee. . . .	61,3	0,5	—	7,8	6,3	24,1%

Die durch die Berufsfischer erzielten Fänge entsprechen einem Werte von Fr. 224 537.15 (187 791).

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forstdirektion mit Bewilligung des Eidgenössischen Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Netzfischerei auf Felchen, Rotaugen, Brachsmen und Barsche im Brienzer- und Bielersee.

7. Frosch- und Krebspatente. Es kamen 5 (4) Froschpatente und 0 (0) Krebspatente zur Abgabe. Einnahmen Fr. 220 (Fr. 160).

8. Köderfischfangbewilligungen. Es wurden 429 (442) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Einnahmen Fr. 2145 (Fr. 2210).

9. Laichfischfangbewilligungen. Es sind 148 (158) Laichfischfangbewilligungen ausgestellt worden. Die Gebühren betrugen Fr. 2505 (Fr. 2540).

10. Fischereivorschriften. Die Fangmöglichkeiten für die Sportfischer auf dem Thunersee wurden dadurch erweitert, dass bei der Tiefseefischerei auf Seesaiblinge künftig an jeder Schleifschnur 5 Angeln befestigt werden dürfen.

Im Oeschinensee wurde die Fangzeit für Forellen auf den Monat September ausgedehnt (bisher nur Juli und August).

Das Fischereischongebiet im Thunersee bei der Kandereinmündung wurde aufgehoben und dasjenige beim Stauwehr Port auf den Umfang des Wehrareals verkleinert.

Ein neues Schongebiet zur Beschaffung von Laichforellen aus dem Doubs wurde bei Tariche geschaffen.

11. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von:

4 (4) vollamtlichen Fischereiaufsehern,
4 (4) hauptamtlichen Fischereiaufsehern,
1 (1) nebenamtlichen Fischereiaufseher,
3 (3) Fischereiaufseher-Gehilfen,
100 (100) freiwilligen Fischereiaufsehern,
85 (83) Wildhütern.

12. Ausbildung. Die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem 10stündigen Kurs über die Aufgaben der Fischereiaufsichtsorgane und über die Arbeit in den staatlichen Fischzuchtanstalten unterrichtet.

Der kantonale Fischereiexperte, 5 Fischereiaufseher und 3 Fischereiaufsehergehilfen nahmen an dem von der Eidgenössischen Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei und dem bernischen Fischereidienst organisierten dreitägigen Fortbildungskurs für Fischereiaufseher teil. Der Unterricht war den Methoden der intensiven Sömmerlingszucht und der Erhöhung der Eierproduktion durch Hälterung von Mutterfischen gewidmet.

Der kantonale Fischereiexperte nahm an einem von der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz organisierten Kolloquium über die Berechnung von Fischereischäden mit anschliessender Besichtigung der neuen Hechtaufzuchtanlage des Kantons Zürich am Pfäffikersee teil.

13. Fischereidelikte. Der Forstdirektion sind gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 199 (210) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 6796 (6682) gemeldet worden. Es kamen 4 (2) Begnadigungsgesuche zur Behandlung.

14. Fischzuchtanstalten. In der Aufzuchtperiode 1952/53 hat die Forstdirektion den Betrieb der durch den Staat erworbenen Fischbrutanstalt Sangernboden übernommen.

Nach beendigtem Ausbau stand die Sömmerlingsanlage in Faulensee erstmals in vollem Betrieb. Es wurden dort neuerdings mit ausgezeichnetem Erfolg Äschen und Seesaiblinge aufgezogen. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Aufwuchsprozentsatz	Ertrag pro m² Trogfläche
Äschen	81,9 %	546 Sömmerlinge
Seesaiblinge . . .	96,7 %	619 Sömmerlinge

Es hat sich erwiesen, dass die Aufwuchsprozentsätze für Bachforellen bei dieser Methode von allen Fischarten am geringsten sind. Deshalb wird die Sömmerlingsanlage Faulensee in Zukunft neben der Produktion von Seeforellen, Hechten, Seesaiblingen, Felchen und Regenbogenforellen für das Oberland in erster Linie für die Hebung der Äschenbestände im ganzen Kantonsgebiet eingesetzt werden, die vielerorts infolge der vielen sich ungünstig auswirkenden Eingriffe in den Gewässerhaushalt im Aussterben begriffen sind. Mit den bisherigen Methoden war es nicht möglich gewesen, Äschensömmerlinge ohne ausserordentlich grosse Verluste und in genügender Anzahl aufzuziehen.

Es wurde in einer speziell zu diesem Zwecke eingerichteten Versuchsstrecke im Lauterbächlein bei Mülenen in einem Teich in Spiez und durch Einsätze von Aeschensömmerlingen in die bisher keine Äschen aufweisende Emme und Ilfis Versuche über die Eignung der Sömmerlinge als Besatzmaterial durchgeführt. Es zeigte sich, dass sich die Bach- und Regenbogenforellen aus Faulensee sehr gut weiterentwickeln. Auch von den 1500 am 11. Juli in Emme und Ilfis ausgesetzten Äschen liegt schon ein Ergebnis vor. In den Monaten Oktober bis Dezember sind von diesen Äschen rund 20 Stück wieder gefangen worden. Die im Dezember gefangenen Exemplare wiesen schon eine Körperlänge von 17 cm auf.

Für die im Vorjahre begonnene Aufzucht von Forellensömmerlingen in natürlichen Forellenbächen ohne jegliche Absperrvorrichtung mit Hilfe des Elektrofanggerätes wurden im Berichtsjahre 5 weitere Bäche mit gutem Erfolg zur Verfügung gestellt.

Infolge der starken Hochwasserführung Ende 1952 konnten in der Brutperiode 1952/1953 weniger Brutfischchen aufgezogen und in die Gewässer ausgesetzt werden als in den Vorjahren. Der Rückgang der Bruteinsätze ist zum Teil auch auf die vermehrte Verwendung des Brutmaterials zur Sömmerlingszucht zurückzuführen.

Dieser Ausfall wurde jedoch reichlich kompensiert durch überdurchschnittlich hohe Erträge in den Sömmerlingsanlagen, die wohl auf die günstigen Witterungsverhältnisse im April und Mai zurückzuführen sind.

15. Produktion der staatlichen Fischzuchtanstalten.

a) Fischbrutanstalten

Faulensee:

Bach- und Flussforellen .	182 156	(226 306)
Seeforellen	113 601	(51 305)
Seesaiblinge.	9 643	(25 460)
Regenbogenforellen . . .	26 457	(2 125)
Felchen.	8 017 500	(7 515 000)
Hechte	529 000	(496 000)

Sangernboden		
Bachforellen	27 500	(—)
Eichholz		
Bach- und Flussforellen	460 500	(558 200)
Regenbogenforellen	36 000	(70 000)
Äschen	43 000	(27 000)
Hechte	1 160 000	(2 062 000)
Ligerz		
Bach-, Fluss- und Seeforellen	507 252	(576 588)
Felchen	10 465 000	(16 000 000)
Hechte	3 393 000	(4 145 000)
Total der Brutproduktion in staatlichen Anlagen	24 970 609	(31 754 984)

b) *Sömmerlingsanlagen*

Saanen:		
Bachforellen	4 536	(10 286)
Faulensee:		
Bachforellen	9 075	(1 246)
Seeforellen	7 504	(185)
Regenbogenforellen	22 968	(2 352)
Seesaiblinge	9 281	(—)
Äschen	40 971	(—)
Felchen	216 528	(66 518)
Hechte	14 522	(7 217)
Eichholz:		
Bach- und Flussforellen	57 546	(37 111)
Regenbogenforellen	443	(—)
Äschen	—	(3 222)
Hechte	2 210	(4 105)
Ligerz:		
Hechte	38 045	(—)
La Heutte:		
Bachforellen	50 702	(39 669)
Rondchâtel:		
Bachforellen	—[1])	(9 113)
Bonfol:		
Hechte	253	(11 400)
6 *Naturbäche:*		
Bachforellen	37 426	(13 914)
Total der Sömmerlingsproduktion in staatlichen Anlagen	512 010	(206 338)

16. Aussätze. In öffentliche Gewässer gelangte folgendes Besatzmaterial zum Aussatz:

a) *Durch die Forstdirektion*

Brutfischchen		
Forellen	266 624	(411 366)
Äschen	33 000	(15 000)
Seesaiblinge	—	(25 460)
Felchen	17 675 500	(22 865 000)
Hechte	4 339 500	(6 041 000)
Sömmerlinge		
Forellen	180 095	(108 238)
Äschen	40 871	(5 223)
Seesaiblinge	9 281	(—
Felchen	216 528	(66 190)
Hechte	53 510	(23 722)

b) *Durch Fischereivereine und Private*

Brutfischchen		
Forellen	361 863	(397 810)
Äschen	62 000	(15 000)
Felchen	299 200	(5 327 825)
Hechte	352 000	(292 700)
Sömmerlinge		
Forellen	72 723	(47 205)
Äschen	5 000	(4 000)

In die staatlichen Pachtgewässer wurde folgendes Besatzmaterial eingesetzt:

Forellenbrutfischchen	256 400	(298 140)
Forellensömmerlinge	26 663	(19 285)
Hechtbrutfischchen	15 000	(30 000)
Hechtsömmerlinge	220	(100)

17. Subventionswesen. An Fischereivereine und Private wurden als Subvention für Fischaussätze Fr. 18 787.30 (10 392.60) ausgerichtet. Darin ist die Subvention des Bundes von Fr. 2535 (3380) inbegriffen.

18. Wasserbauten. Der Forstdirektion wurden 14 (14) Projekte betreffend Gewässerkorrektionen, Meliorationen und Wasserkraftwerke bezüglich der zum Schutze der Fischerei zu treffenden Massnahmen unterbreitet.

19. Gewässerverunreinigungen und Fischvergiftungen. Der Zustand zahlreicher Gewässer hat sich hinsichtlich Verunreinigung wiederum erheblich verschlimmert. In ehemals guten öffentlichen Fischgewässern ist nun der Fischbestand vollständig vernichtet; z. B. in der Schüss von St-Imier bis Cormoret und in der Birs von Tavannes bis Sorvilier. In anderen Gewässern droht den Fischbeständen das gleiche Schicksal, wenn nicht eine zweckmässige Abwasserreinigung unverzüglich Abhilfe schafft.

Durch die Aufsichtsorgane wurden 35 (26) akute Fischvergiftungen gemeldet. In 22 (19) Fällen konnte der Urheber festgestellt werden. Die Ursache der Vergiftung ist zurückzuführen in 11 (4) Fällen auf die Einleitung von Abwässern aus Gemeindekanalisationen, in 5 (7) Fällen auf die Einleitung von Industrie- und Gewerbeabwässern, in 5 (2) Fällen auf Ableiten von Jauche und je in einem (1) Fall auf Einfliessenlassen von Flammöl und Pflanzenspritzmittel. In den übrigen 12 Vergiftungsfällen konnte die Ursache nicht festgestellt werden.

Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Gewässer betrugen Fr. 6379 (53 532.50). Dieser Betrag wird für die Wiedergutmachung der Schäden verwendet.

[1]) für Hälterung von Muttertieren verwendet.

3. Naturschutz

1. Naturschutzkommission. Die Naturschutzkommission hielt im Berichtsjahr 5 Sitzungen ab. Die Zahl der Geschäfte, welche die Kommission bearbeitete, hat weiterhin zugenommen.

2. Naturdenkmäler. Es sind ein Naturschutzgebiet und drei geologische Objekte unter den Schutz des Staates gestellt worden. Zu den neu geschaffenen Naturdenkmälern ist folgendes zu bemerken:

a) Naturschutzgebiet

Bielerseeufer von Mörigen. Die spekulative Überbauung grosser Teile des Ufers des Bielersees, wodurch der Öffentlichkeit der Zutritt zum See auf weite Strecken verunmöglicht wird, hat schon lange die Aufmerksamkeit der Staats- und Gemeindebehörden sowie weiterer Kreise der Bevölkerung erweckt. Da bekannt geworden war, dass Kaufsverhandlungen um ein Grundstück des Seestrandes gepflogen worden waren, machte der Gemeinderat von Mörigen die Staatsbehörden auf die drohende Gefahr aufmerksam. Gestützt auf diese Mitteilung hat der Regierungsrat das dem Staate Bern gehörende Bielerseeufer in der Gemeinde Mörigen dauernd unter den Schutz des Staates gestellt und als Naturdenkmal erklären lassen. Gleichzeitig sind im Sinne einer provisorischen Massnahme gewisse landeinwärts dieses Streifens gelegene Grundstücke vorläufig unter den Schutz des Staates gestellt worden. Die Forstdirektion ist beauftragt, zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen dieses provisorische Gebiet dauernd als Reservat erklärt werden kann.

b) Geologische Naturdenkmäler

Pfahlblock auf dem Jensberg. Der Stein liegt auf dem östlichen Teil des bewaldeten Jensberges, 80 m von der Umfassungsmauer des Tempelbezirkes von Petinesca. Er ist 3,9 m lang, 2 m breit und 1,3 m hoch und stammt aus dem Wallis aus der Gegend von Arolla. Fachleute bezeichnen das Material als gepressten Granitporphyr. Auf seiner Ostseite sieht man 10 Löcher von ca. 15 cm Tiefe, mehr oder weniger in einer Reihe angeordnet.

Findling Smaragdit-Gabbro auf dem Schüpberg. Das auffälligste Mineral des Findlings ist Smaragdit, ein grasgrünes Mineral. Die Hauptmasse ist ein bläulicher Feldspat, der die Bezeichnung Saussurit führt. An einigen Stellen sieht man auch Streifen von dunkelgrüner Hornblende. Das sehr schwere und ausserordentlich zähe Gestein ist charakteristisch für das Saastal im Kanton Wallis. Es wurde durch den eiszeitlichen Rhonegletscher auf den Schüpberg verfrachtet.

Nummulitenkalk im Bunschibach. Der Findling liegt auf der Grenze der Gemeinden Oberwil und Därstetten im Simmental, hinter dem Weissenburgbad im Bachbett. Die Nummuliten oder «Münztierchen» sind erhalten als einzellige, kleine spiralartig gewundene, gekammerte Schälchen von ca. 3 mm Durchmesser. Trotz dieser Kleinheit spielen sie als Versteinerungen in der praktischen Geologie eine grosse Rolle. Durch den eiszeitlichen Simmegletscher wurde der Stein fortgetragen und in der Gegend des Weissenburgbades auf seinem Rückzug aufs Trockene gesetzt. Diese Gesteinsart wird in diesem Fall zum erstenmal unter Schutz gestellt.

Bern, den 17. Mai 1954.

Der Forstdirektor:

Dewet Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 25. Juni 1954.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider**